



Nach dem Hitzesommer 2018: Kauf von Klimageräten nimmt zu

Je stärker die Temperaturen weltweit zulegen, desto mehr Klimageräte werden gekauft – auch in Deutschland. Im heißen Sommer des vergangenen Jahres waren Klimageräte zeitweise ausverkauft. Ein angenehm temperiertes Zuhause ist mittlerweile kein Luxus mehr.

Im Auto ist es angenehm, im Büro auch – und dann schlägt einem zu Hause die Hitze entgegen. So viele Deutsche wie wohl nie haben sich daher im vergangenen Jahr entschieden, der Hitze den Kampf anzusagen – und ein Klimagerät oder einen Ventilator gekauft. Die Kältebranche rechnet mit Rekordverkäufen. Viele private Haushalte sowie kleine Unternehmen und Geschäfte hätten sich demnach 2018 für ein Klimagerät entschieden, das Fachleute ins Gebäude einbauen.

Der Fachverband Gebäude-Klima zählte 2018 bundesweit mehr als 200 000 verkaufte Klimageräte

zum Einbauen. Normalerweise verkaufe die Branche pro Jahr rund 150 000 bis 160 000 solcher Geräte an Verbraucher und kleine Unternehmen.

Geräte fürs eigene Zuhause

Fachleute unterscheiden Klimageräte von Raumlufttechnischen Anlagen (RLT), die technisch komplexer und teurer sind und große Bürogebäude, Einkaufszentren und Hotels kühlen. Deren Anschaffung muss längerfristig geplant werden.

Jeden Tag erhalten Baumärkte neue Lieferungen an Klimageräten, wie der Bundesverband Technik des Einzelhandels mitteilt. „Alle großen Hersteller und Anbieter gingen für 2018 von Rekordverkaufszahlen aus“, sagt Fachjournalist Manfred Stahl, der die Branche seit 30 Jahren beobachtet. Rund drei Prozent der Deutschen haben nach Branchenangaben ein eingebautes Klimagerät zu Hause. Und das

Öko-Institut in Freiburg geht davon aus, dass es bis 2030 schon acht bis 13 Prozent sein könnten. „Mit jeder Hitzewelle entscheiden sich mehr Menschen zum Kauf“, sagt Energieexpertin Tanja Kenkmann vom Institut.

Die Geräte seien günstiger geworden – ein mobiles gibt es laut Fachverband ab 400 Euro, ein eingebautes ab 1700. Laut Stahl entscheiden sich die Menschen besonders wegen der wochenlangen Hitze während Tag und Nacht zum Kauf. Und Energietechnologieexperte John Dulac der Internationalen Energieagentur (IEA) sagt: „Viele Deutsche arbeiten heute in klimatisierten Büros und fahren klimatisierte Autos – so wollen sie diese Temperaturen auch zu Hause spüren.“

Klimageräte retten unter Umständen sogar Leben. Bei extremer Hitze könnten Menschen etwa an Organversagen sterben. „Wenn es regelmäßig 30 oder 35

Grad oder noch heißer wird, wird Kühlung ein wichtiges Bedürfnis“, sagt Energietechnologieexperte John Dulac.

Großteil der Anlagen in den USA zu finden

Zurzeit gibt es weltweit laut IEA rund 1,6 Milliarden Klimageräte in Privathaushalten – etwa die Hälfte davon in den USA und China. Die Vereinigten Staaten allein verbrauchen mit ihren Klimaanlageanlagen so viel Energie wie ganz Afrika insgesamt. Stahl sagt: „In den USA bedeutet es Wohlstand, so sehr zu kühlen, dass man in Büros eine Jacke braucht.“

Deutschland macht hingegen laut IEA nur 0,5 Prozent am weltweiten Energieverbrauch für Kühlung aus. Bis 2050 rechnet die IEA mit 5,6 Milliarden Klimageräten in Häusern – die meisten davon in Schwellen- und Entwicklungsländern, die auf preisgünstigere Geräte zurückgreifen werden. (DPA)



Goldene Regeln für den Umgang mit der Klimaanlage

Wenn der Sommer kommt, hat die Hitze uns meistens im Griff. Beispielsweise im Schwimmbad oder an einem See kann sie herrlich sein. Aber sie im Zuhause ohne Klimaanlage ist sie eine Qual. Aber wie nutze ich meine Klimaanlage richtig?

Kühlung und Entfeuchtung wird über den gesamten Tag benötigt. Bei Klimaanlagen laufen die Lüfter über den Zeitraum, in der die Klimaanlage eingeschaltet ist, zwar durch, die eigentliche Kühlung wird aber nach Erreichen der eingestellten Raumtemperatur deaktiviert. Das bedeutet, dass auch bei eingeschalteter Klimaanlage diese nicht den ganzen Tag durchgehend kühlt.

Ein Durchlüften mit der kühlen Morgenluft bringt die warme, abgestandene Luft der Nacht aus dem Raum. Erst danach sollten die Klimageräte einschaltet werden.

Tagsüber soll die Klimaanlage eingeschaltet bleiben. Dann kann eine zu hohe Raumtemperatur gar nicht erst entstehen und die Klimaanlage kann mit wenig Leistung und geringer Zugscheinung die Raumtemperatur auf einem angenehmen Niveau halten.

Optimal sind sechs Kelvin Unterschied

Die optimale Raumtemperatur sollte nicht unter sechs Kelvin (Grad Celsius Temperaturdifferenz) zur Außentemperatur eingestellt werden. Beispiel: Liegt die Außentemperatur bei 29 Grad, sollte die Raumtemperatur bei 23 liegen. Durch die Wechselwirkungen kann eine hohe Belastung auf den menschlichen Körper vermieden werden.

Auch ist eine Raumtemperatur unterhalb 23 Grad, bei sitzender Tätigkeit, nicht förderlich. Auch eine Entfeuchtung der Raumluft bewirkt schon ein angenehmeres Arbeits-Raumklima.

Es macht überhaupt keinen Sinn, bei Erreichen einer angenehmen Raumtemperatur die Klimageräte auszuschalten. Hierbei passiert nämlich folgendes: Neben der Lufttemperatur – die nicht das Einzige im Raum ist, das wärmer wird – werden auch Wände, Decken und Einrichtungsgegenstände sich gleichermaßen erwärmen und funktionieren dabei wie ein Wärmespeicher (wie der Kühlakku in der Kühltasche, nur in umgekehrter Funktion).

Erwärmt sich der Raum bei ausgeschalteter Anlage durch Sonneneinstrahlung und Personenerwärme, erreicht der Raum schnell eine unangenehm hohe Temperatur. Wird erst dann – bei

zu hoher Raumtemperatur – die Klimaanlage wieder eingeschaltet, muss diese die hohe Wärme im Raum abführen – zusätzlich zu der gespeicherten Wärme aus den Wänden und Einrichtungsgegenständen, die nun abgegeben wird. Folglich müssen die Anlagen viel leisten und lange mit hohen Lüfterstufen betrieben werden, um die Raumtemperatur spürbar senken zu können.

Dies führt nicht nur zu einer hohen Geräuschentwicklung durch die Luftverwirbelungen, sondern auch schnell zu Zugscheinungen, durch eine hohe Temperaturdifferenz von Raumluft zu ausgeblasener Luft aus dem Klimagerät. (SWEGON)

Wir machen Ihr Zuhause cooler!

Mit einer Klimaanlage vom Marktführer DAIKIN

ATHOKA
Klimaanlagen-Praktik für Ihr Zuhause

Lise-Mellner-Str. 17, 45699 Herten, Tel.: 02366 / 500 84-50 www.athoka.de